

Elektrotechnische und poly-technische Rundschau

Versandt jeden Mittwoch.

Früher: Elektrotechnische Rundschau.

Jährlich 52 Hefte

Abonnements

werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von
Mk. 6.— halbjährl., Mk. 12.— ganzjährl.
angenommen.

Direct von der Expedition per Kreuzband:
Mk. 6.35 halbjährl., Mk. 12.70 ganzjährl.
Ausland Mk. 10.—, resp. Mk. 20.—.

Verlag von BONNESS & HACHFELD, Potsdam.

Expedition: Potsdam, Hohenzollernstrasse 3.
Fernsprechstelle No. 255.

Redaction: R. Bauch, Consult.-Ing., Potsdam,
Hohenzollernstrasse 3.

Inseratenannahme

durch die Annoncen-Expeditionen und die Expedition dieser Zeitschrift.

Insertions-Preis:

pro mm Höhe bei 53 mm Breite 15 Pfg.
Berechnung für $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ etc. Seite
nach Spezialtarif.

Alle für die Redaction bestimmten Zuschriften werden an R. Bauch, Potsdam, Hohenzollernstrasse 3, erbeten.
Beiträge sind willkommen und werden gut honoriert.

Inhaltsverzeichnis.

Elektrisch betriebene Bahn Martigny-Châtelard, S. 523. — Die Construction und Arbeitsweise grosser Gasmotoren, S. 525. — Kleine Mitteilungen: Submissionen im Ausland, S. 527; Projecte und Erweiterungen im Ausland, S. 528; Reichsgerichtsentscheidung, S. 528; Die Dampfturbine als Antriebsmaschine für Schiffe, S. 528; Landwirtschaft und Elektrizitätssteuer, S. 528. — Handelsnachrichten: Zur Lage des Eisenmarktes, S. 529; Vom Berliner Metallmarkt, S. 529; Börsenbericht, S. 529. — Patentanmeldungen, S. 530. — Briefkasten, S. 532.

Hierzu als Beilage: Tafel 14.

Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.

Schluss der Redaction 19. 12. 1908.

Elektrisch betriebene Bahn Martigny—Châtelard.

S. Herzog.

(Hierzu Tafel 13 und 14.)

(Fortsetzung von Seite 497.)

Die Stromlieferung erfolgt von der Kraftcentrale bei Pissevache (Vernayaz). Die Betriebsspannung beträgt 750 Volt Gleichstrom. Es sind vier Hauptspeisepunkte vorhanden bei Vernayaz, Salvan, Tretienne und Finhaut. Die Speiseleitungen sind als oberirdisch verlegte auf Holzstangen geführte blanke Kabel von 275 qmm Querschnitt ausgeführt. Für die nach Martigny führende Strecke ist eine besondere Speiseleitung auf dem Fahrdratgestänge geführt.

Der Betriebsstrom wird gleichzeitig zur Beleuchtung der Tunnel verwendet.

Der Betriebsstrom wird dem Rollmaterial auf der Strecke Martigny-Vernayaz mittels Oberleitung, auf der übrigen Strecke mittels dritter Schiene zugeführt. Daher sind die Betriebsmittel sowohl mit einem Bügel-Stromabnehmer, System Oerlikon (Fig. 6—8) wie mit Contactschuhen nach dem Modell der Genfer Wagen (Tafel 13, Fig. 1—6) ausgerüstet. Bei dieser Bügelconstruction ist der Drehpunkt in senkrechter Richtung beweglich unter der Einwirkung der Federn, welche den Bügel aufstellen. Der Vorteil dieser Construction liegt darin, dass der Bügel sich an jeder Stelle der Leitung, mithin auch an den nicht nachgebenden Aufhängepunkten der Leitung, umkehren kann, weil er an solchen Stellen selbst nachgibt. Auf der nach Bourg führenden Strecke ist Oberleitung vorgesehen und sind die diese Strecke befahrenden Localwagen mit Bügel-Stromabnehmer ausgerüstet.

Die Oberleitung wird durch einen 8 mm Runddraht gebildet, welcher auf Abspannmasten aufgehängt ist.

Der Uebergang von der Oberleitung auf die dritte Schiene erfolgt in der Station Vernayaz. (Kunstdruckbeilage 3, Fig. 1.)

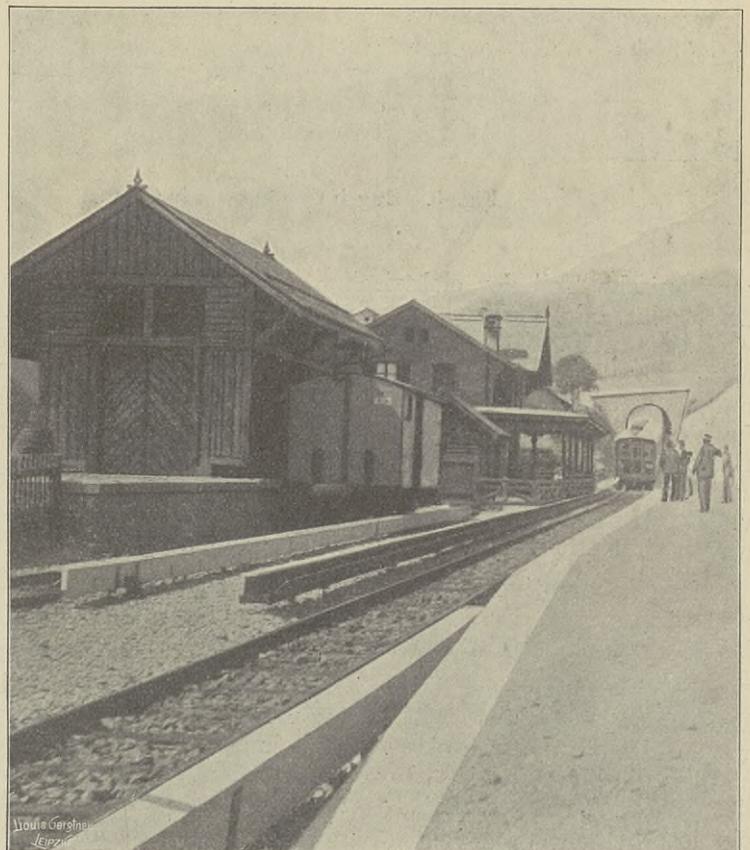


Fig. 4. Bahnhof Salvan.

Die dritte Schiene liegt in der Bergrichtung gesehen rechts von der Haltestelle Le Pontet. In den Bahnhöfen und bei Strassenübergängen sind Schutzverschaltungen für die dritte Schiene vorgesehen. Die dritte Schiene liegt 238 mm über der Laufschiene-Oberkante (Tafel 14, Fig. 5) und in einer Entfernung von 1085 mm vom Gleisemittel. (Tafel 12, Fig. 3.) Neben der dritten Schiene ist teilweise eine Kupferleitung von 275 qmm Querschnitt gelegt zur Erhöhung der Leitungsquerschnittes. Die dritte Schiene wiegt p. l. m 25,2 kg.

An elektrischen Rollmaterialien sind vorhanden zwei 300 PS.-Locomotiven, sieben 260 PS.-Motorwagen, zwei 150 PS.-Motorwagen und zwei 50 PS.-Motorwagen, welche für den Localdienst dienen. Mit Ausnahme von vier der erstgenannten Motorwagen wurde sämtliches Rollmaterial von der Cie de l'Industrie Electrique et Mécanique, Genf, mit elektrischer Ausrüstung versehen, welche Firma übrigens auch einen Teil der elektrischen Ausrüstung der Strecke besorgt hat, während die elektrische Ausrüstung der übrigen vier 260 PS.-Motorwagen durch die Maschinenfabrik Oerlikon besorgt wurde. Der

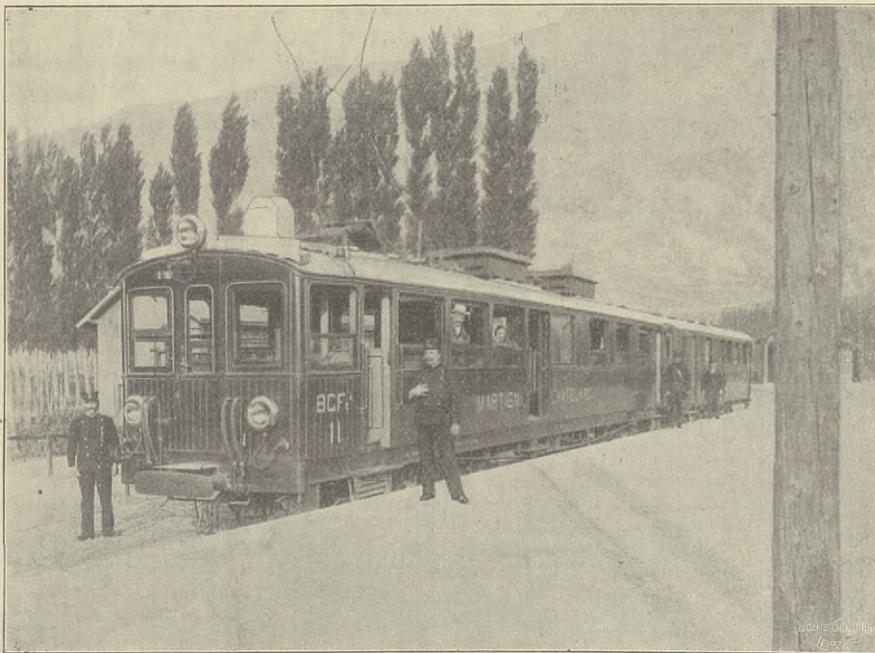


Fig. 5. Zug im Bahnhof Martigny.

mechanische Teil der elektrischen Locomotiven wurde von der Schweizerischen Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, der mechanische Teil der Motorwagen ist zum Teil von der Schweizerischen Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, zum Teil von der Waggonfabrik Schlieren, A.-G., geliefert worden. Die Einfahrt in der Zahnstange ist aus Tafel 14, Fig. 1—5, zu ersehen. Die Zahnstangenanlage erfolgte durch die v. Rollschen Eisenwerke. Die 260 PS.-Motorwagen sind mit einem gemischten Betrieb ausgeführt.

Die Locomotiven wiegen mit voller Ausrüstung ca. 20 t und fördern auf der Maximalsteigung von 20 % einen Zug bis 38 t mit einer stündlichen Geschwindigkeit von ca. 7 km.

Die Maschine ruht auf zwei Adhäsionsachsen mit 2500 mm Radstand. Die Lager der oberen Axen ruhen in Längsbalanciers, welche ihrerseits durch einen Querbalancier verbunden sind, so dass die Maschine in 3 Punkten gestützt wird. Zwischen den beiden Adhäsionsachsen, von denen die talwärts gelegene ein loses Bremszahnrad trägt, sind zwei Triebzahnradachsen eingebaut und mit jeder neben ihr liegenden Adhäsionsaxe durch Kuppelstangen verbunden. Die beiden, mit jeder Triebzahnradaxe verschraubten Transmissionsräder werden

von einer Vorgelegewelle angetrieben, welche ihrerseits durch Zahnräder mit Pfeilzähnen vom Motor einseitigen Antrieb erhält. Sämtliche Zahnräder sind durch staubdichte Verschaltungen geschützt. Auf den Motorwellen angebrachte Lamellenrutschkuppelungen, welche von der Schweizerischen Locomotivfabrik an den meisten elektrischen Zahnradbahnen angebracht worden sind, mildern Schläge und Stöße im Triebwerk und verhindern bei Bremsungen oder Kurzschluss ein zu schroffes Anhalten und damit im Zusammenhang stehendes Aufsteigen der Triebzahnräder.

Die an den Triebzahnkränzen beiderseitig angeschraubten Bremsscheiben haben Führungsplatten, welche beim Heben der oberen Adhäsionsaxe eine allfällige Seitenbewegung der Triebzahnrad begrenzen und dadurch eine Entgleisung verhüten.

Die beiden Handbremsen wirken mit Klötzen auf die

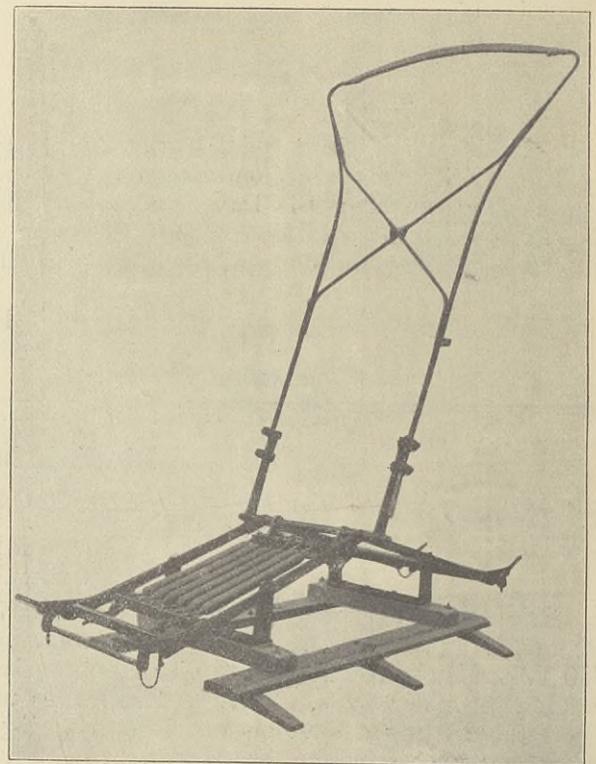


Fig. 6. Bügelstromabnehmer.

hintere Zahnradtriebaxe und auf die Bremszahnradaxe. Sie gestatten, den Zug auf der Maximalsteigung auf etwa 12—15 m Bremsweg anzuhalten.

Die auf beide Motorwellen wirkende Bandbremse kann vom Maschinisten als Handbremse benutzt werden. Im weitern sind sie durch einen Geschwindigkeitsregulator ausgelöst, wenn die Fahrgeschwindigkeit 9 km/Std. erreicht hat; auch wenn ein Stromunterbruch erfolgt, tritt die Bremse in Tätigkeit.

Der Geschwindigkeitsregulator wird beim Ein- und Austritt der Zahnstange mechanisch ein- und ausgeschaltet. Die eine Locomotive ist auch mit einer vierklötzigen, auf die Adhäsionsräder wirkenden Bremse versehen, welche von Hand oder durch den Westinghouse-Differentialbremszylinder angezogen werden kann. Die Bremsreservoirs sind auf dem Dach untergebracht, der Compressor in der vorderen Locomotivkastenecke links. Am oberen Ende der Locomotive ist eine die Zahnstange umfassende gefederte Sicherheitszange angebracht, welche beim Aufsteigen der Triebzahnrad eine Entgleisen verhindern soll. Auch am untern Maschinenende ist eine, jedoch ungefederte Zange angeordnet. Beide Sicherheitszangen sind so eingerichtet, dass sie, wenn

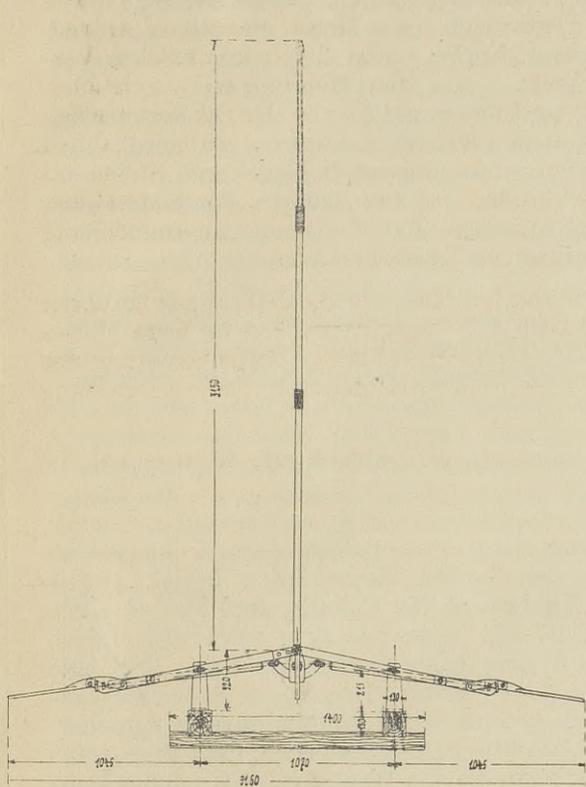


Fig. 7 u. S. Bügelstromabnehmer.

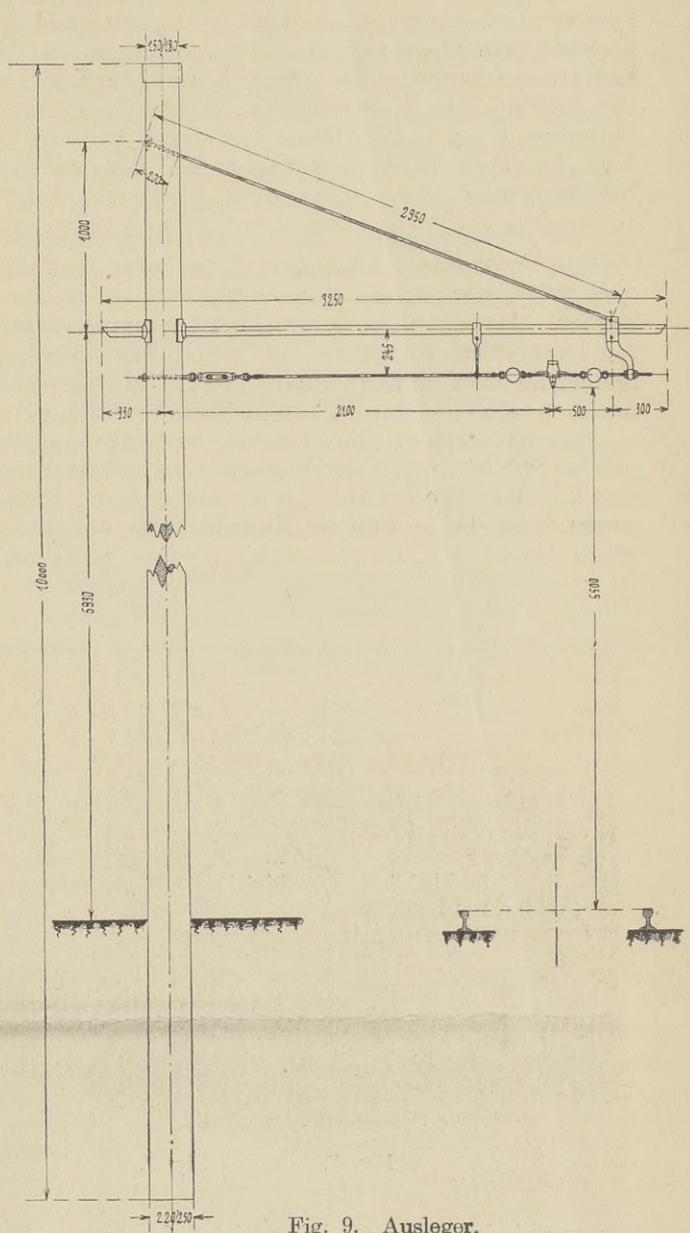


Fig. 9. Ausleger.

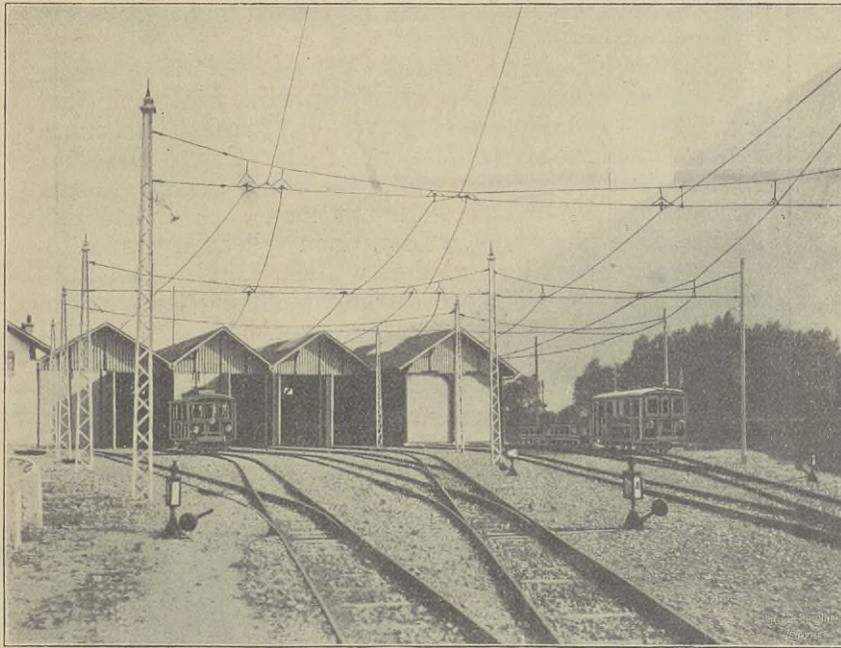


Fig. 10. Wagenschuppen.

(Fortsetzung folgt.)

aus irgend einem Grunde auf die Zahnstange aufgestiegen, einem Wiedereingriffe des Zahnrades nicht hinderlich sind.

Die Locomotiven sind mit Sandkasten und Bremskühlwasserreservoir, sowie mit einem registrierenden Geschwindigkeitsmesser (Schäffer & Budenberg) versehen.

Die Construction und Arbeitsweise grosser Gasmotoren.

P. R. Allen.

(Fortsetzung von Seite 465.)

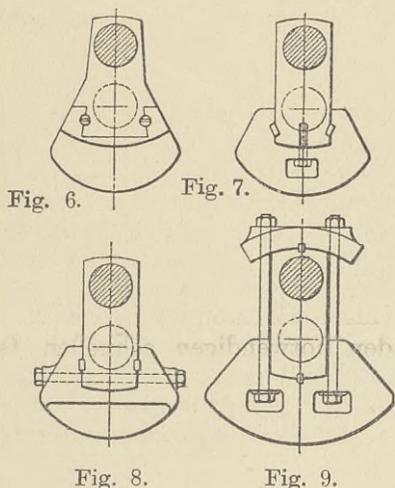
Gehen wir zu den Ventilen selbst über. Hier sind die Cylinderköpfe diejenigen Teile einer grossen Maschine, die leicht die meisten Störungen verursachen. Die Form, die man jetzt für Köpfe in doppelt wirkenden Cylindern anwendet, ist ziemlich normalisiert und besteht aus einem hohlen, wassergekühlten Gussstück, das sich in die Cylinder hinein erstreckt, ungefähr um die Mitte der Anlassöffnungen. In den Kopf ist die Stopfbuchse eingelassen, so dass die Packung ebenfalls durch das circulierende Wasser gekühlt ist. Die Köpfe werden durch Flanschen an den Cylinder-

enden festgehalten, deren Aeusseres an dem Rahmen angeschraubt ist. Auf diesem Umwege sind sie mit den Hauptlagern verbunden. Diese Anordnung kann man deutlich aus Fig. 1 erkennen.

Die Mehrzahl der grossen Maschinen haben Einlass- und Gas-Ventile oben auf den Cylindern und Auspuffventile unten. Es hat sich als notwendig erwiesen, unter jedem Cylinder eine Grube auszuheben, um den notwendigen Platz für das Auspuffventil zu bekommen. Dies hat dann wieder zu der Praxis geführt, die Cylinder gänzlich an den Enden

aufzuhängen. So ist denn bei einer Tandemaschine der vordere Cylinder an einem Ende mit der Grundplatte verschraubt, die die Hauptlager trägt, während die Rückseite durch ein Zwischenstück getragen wird, an dem sich Füsse befinden und das ebenfalls das vordere Ende des hinteren Cylinders trägt. Die Rückseite dieses zweiten Cylinders wird durch die Führung getragen, auf welcher das hintere Kolbenstangenende geführt wird.

Die Notwendigkeit, Kolben und Kolbenstange an Maschinen der doppelt wirkenden Type zu kühlen, compliciert diesen Teil der Gasmaschine mehr und macht sie umfangreicher, als bei einer gewöhnlichen Dampfmaschine. Das Kühlwasser kann zum Kolben durch eine Anordnung gleitender Röhren, gewöhnlich als das Trombone-System bezeichnet, erfolgen, oder es kann dem Kreuzkopf resp. dem mittleren Gleitblock durch hohle, schwingende Glieder zugeführt werden, wobei der Wassereintritt an dem einen Ende der Kolbenstange erfolgt, um sie am anderen Ende zu verlassen. Ist keine hintere Kolbenstange vorhanden, dann ist es notwendig, in die hohle, vordere Kolbenstange ein Rohr einzusetzen, dem die Zufuhr des Wassers zum Kolben obliegt, während das warme Wasser des letzteren durch den hohlen Raum zwischen Rohr und innerer Kolbenstangen-



führung hindurchfliesst. Die meisten der grossen Maschinen haben eine hintere Kolbenstange, und die übliche Anordnung ist dann die, dass man die Kolbenstange von beiden Enden bis nahe der Mitte des Kolbens anbohrt und radiale Löcher bohrt, die in den Kolben hineinführen, so dass das Wasser, ehe es wieder durch die Kolbenstange abfließt, in innige Berührung mit der ganzen inneren Oberfläche des Kolbens gekommen ist. Ein Querschnitt durch einen wasser-gefüllten Kolben der normalen Construction ist in Fig. 1 gezeigt, die die Cylinder einer Deutzer Maschine abbildet. Wo die Wasserzufuhr zur Kolbenstange durch schwingende Glieder erfolgt, entsteht ein grosser Teil der Störungen an den oscillierenden Punkten und man sollte deshalb Sorge tragen, dass man die Verbindungen mit so leichten Krümmungen wie nur möglich macht. In manchen Fällen hat der Verfasser sehr zufriedenstellende Resultate durch Einfügung von Windkesseln in dieses Verteilungssystem nahe den Kreuzkopfverbindungen gefunden. Wo das Wasser richtig durch die Stangen fliesst, kann die Entladung einfach durch eine Krümmung des Rohres nach unten erfolgen, so dass es unter der Führungsfläche fliesst. Diese Anordnung hat den grossen Vorzug, dass der Maschinenwärter sofort sieht, wenn die Wasserzufuhr unterbrochen ist.

Die meisten Fabrikanten ziehen es vor, das Wasser im Kolben einige Grad kühler, als das Wasser im Cylindermantel oder Cylinderkopf zu halten. Ungefähr 11—12 Liter pro gebremstes PS werden stündlich zur Kühlung des Kolbens einer Tandemaschine von beispielsweise 750 PS gebraucht, deren Cylinderbohrung 700 mm ausmacht. Dasselbe, was

über die Innenflächen des Cylinders gesagt ist, mag auch bei den äusseren des Kolbens gelten. Er soll glatt und symmetrisch sein und weder Vorsprünge noch Vertiefungen haben, die Vorzündungen verursachen können.

Gewöhnlich wird Nickelstahl für die Kolbenstangen benützt, und während einige Fabrikanten dazu neigen, eine Kolbenstange von genügend grossem Durchmesser zu verwenden, so dass sie den grössten Teil des Kolbengewichts tragen kann, drehen andere Fabrikanten sie zu einer leicht gebogenen Gestalt ab, so dass bei dem tatsächlichen Betriebe die Stange erst gerade gestreckt wird, sobald das Kolbengewicht auf ihr lastet. Infolgedessen liegt der Kolben auf der Cylinderwandung nur mit dem Federdruck der gegen sie drückenden Kolbenringe auf. Erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen darin, ob es notwendig ist, die Kolbenstangen zu biegen oder nicht. Besondere Drehbänke sind für diesen Zweck gebaut, wobei die Extraausgabe nicht sehr gross ist. In einigen Fällen dagegen, wo die Stange gebogen oder gerade gelassen ist, ist es notwendig, um die beste Wirkung der Stange zu erzielen, dass sie aus einem Stück zwischen den beiden Kreuzköpfen besteht. Der Verbrauch von Kühlwasser für Cylinder und Deckel allein beläuft sich auf 27—32 Liter pro Brems-PS. In einigen Fällen fliesst das Wasser nacheinander durch den Kopf und die Wassermäntel der Cylinder. In anderen Fällen dagegen sind für diese Teile besondere Rohrverbindungen vorgesehen. Besondere Sorgfalt sollte man darauf legen, dass keine toten Enden vorhanden sind, die das Wasser stagnieren oder Luftsäcke bilden lassen können. Wenn die Maschinen mit Unterbrechungen arbeiten, dann soll das Wasser bei kalter Witterung während der Ruhepausen abgelassen werden, um ein Gefrieren zu vermeiden.

Das Verhältnis, in dem die Wärme durch das Wasser in den Mänteln und Köpfen abgeleitet wird, wird nach einer kurzen Zeit beständig und hängt von den Arbeitsbedingungen in den Cylindern ab, so dass, wenn eine schwere Ueberlast der Maschine aufgepackt wird, die Kühlung entsprechend vermehrt werden müsste. Nimmt man aber andererseits der Maschine plötzlich die Last, dann soll auch das Kühlwasser entsprechend vermindert werden. Anderenfalls entstehen durch die plötzliche starke Abkühlung Spannungen in den Cylindern umgekehrt zu denen, die bei einem plötzlichen Wachsen der Last auftreten.

In einem Fall hat der Verfasser in Deutschland, wo grosse Gasmaschinen zum Antrieb von Walzenstrassen gebraucht werden, gesehen, dass die Fabrikanten etwas Dampf in das Kühlwasser einlassen, wenn die Maschine in den Walzenpausen leer läuft.

Verschiedene automatische Vorrichtungen sind eingeführt, um Fehler in der Wasserzufuhr anzuzeigen. Es hat sich aber gezeigt, dass man ihnen zuviel zugetraut hat. Der einfachste Weg ist der, dass man alle Auslassrohre an einer Stelle münden lässt, wo sie bequem von dem Maschinenwärter beobachtet werden können.

Die moderne Praxis im Entwurf der Kurbelwellen geht in Deutschland dahin, sie zusammenzusetzen. Dabei macht man sowohl die Kurbelflanschen aus einem Schmiedestück mit den Gegengewichten, wie dies beispielsweise Haniel und Lueg machen, oder man giesst die Flanschen zusammen in Gestalt einer Gussstahlscheibe. Da, wo man die Gegengewichte separat aufsetzt, genügt es nicht, die Zapfen in die Kurbelflanschen einzulassen und durch Löcher in den Gegengewichten zu verbolzen, es muss auch irgend eine Art von Keilen gebraucht werden.

Verschiedene Methoden, dies auszuführen, zeigen Fig. 6 bis 9, wovon letztere eine Construction von Stead, einem Ingenieur der British Westinghouse Co., wiedergibt.

Nickelstahl für Bolzen und Zapfen dieser Art scheint die Eigentümlichkeit zu haben, den unvermeidlichen Wechsellasten in der Beanspruchung besser zu widerstehen, wie irgend ein anderes Material und dabei scheint 35 proc. Nickelstahl wieder die besten Eigenschaften zu besitzen. Die Versuche

des Verfassers mit erstklassigem Eisen waren in dieser Beziehung nicht immer befriedigend. Was für ein Material aber auch gebraucht wird, es ist notwendig, die Bolzen, die die Verbindungsstangen halten, und die Kühlungsbolzen, sowie die in dem Schwungrad von Zeit zu Zeit revidieren und selbst, wenn alle im besten Zustande zu sein scheinen, sie nach einem Jahr oder in einem regelmässigen ähnlichen Turnus auszuwechseln.

Stopfbuchsen. Noch vor einigen Jahren war die Construction einer zufriedenstellenden Stopfbuchse der schwierigste Punkt beim Entwurf einer Gasmaschine, doch ist diese Schwierigkeit jetzt überwunden. Fig. 10 zeigt die Art einer Packung, die der Verfasser mit sehr zufriedenstellenden Resultaten verwendet hat, und die nach deutschen Vorbildern copiert ist, wie er selber angiebt. Wie man sieht, besteht sie aus einer Anzahl von Gusseisenringen, die unabhängig von einander in einer Anzahl L-förmiger Ringzellen arbeiten können. Diese werden in ihrer Stellung durch eine unabhängige Störung gehalten, so dass kein Enddruck auf die Ringe kommt, der sie von der freien Federwirkung abhalten könnte. Diese Gusseisenringe sind nahe den Cylindern angebracht, während am anderen Ende der Stopfbuchsen eine Anzahl V-förmiger Ringe aus Messing oder einem anderen weichen Metall vorhanden sind, um irgend einen Gasverlust zu verhüten. Die Stoffbuchsen haben im allgemeinen Wasserkühlung, indem sie in die Cylinderköpfe eingelassen werden. Ausserdem ist für genügende Schmierung durch einen Oelring gesorgt, der irgendwo in der Nähe der Stoffbuchsermitte angebracht ist.

Ventilsteuerung und Regulierung.

Während in Dampfmaschinen der Constructeur nur für die Regulierung eines homogenen Fluidums zu sorgen hat, dessen veränderliche Eigenschaften Temperatur und Druck sind, wird bei einer Gasmaschine die Zusammensetzung des Fluidums selber variiert oder kann variiert werden, und selbst, wenn das eigentliche Gemisch gebildet ist, dann wird es dem darauf folgenden chemischen Vorgange der Verbrennung unterworfen, ehe es tätig auf den Kolben wirken kann. Ja noch mehr, aus manchen Gründen mag es wünschenswert erscheinen, eine ganz besondere Schichtung

(Fortsetzung folgt.)

der Ladung zu erhalten, während es aus anderen Gründen notwendig sein kann, eine ganz intime Mischung der beiden Stoffe zu erhalten. Es ist nicht leicht, diesen Bedingungen beim Entwurf zu entsprechen.

Was die Ventile selbst anbelangt, so haben sich einsitzige, nach innen stossende, sowohl für Eintritt, als auch Auslass am besten bewährt. Die Einlassventile sind dabei genügend durch das Darüberhinstreichen des eintretenden Gases und der Luft gekühlt. Auslassventile dagegen müssen über eine

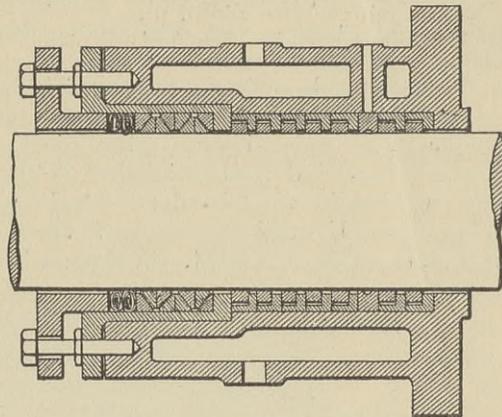


Fig. 10.

bestimmte Grösse hinaus mit Wasserkühlung versehen sein, die sowohl in ihnen selbst, als auch in ihren Litzen stattfindet. Die Mischventile erfordern keine Wasserkühlung. Sie sind meist ringförmig, während sie in ein oder zwei Fällen rostförmig sind, so z. B. bei den Premiermaschinen. Die Bewegung wird den Ventilen entweder durch Nocken oder Excenter erteilt. Letztere geben eine weichere Bewegung und neigen weniger zur Abnutzung als Nocken. Um aber den Ventilen den notwendigen schnellen Gang zu geben, werden die Excenterstangen mit nockenförmigen Wälzhebeln versehen, die die Bewegung auf andere, entsprechend kurvenförmig gestellte Hebel übertragen, die ihrerseits die Ventile selbst antreiben.

Kleine Mitteilungen.

Nachdruck der mit einem * versehenen Artikel verboten.

Submissionen im Ausland.

Brüssel (Belgien). Bau der elektrischen Oberleitung von Bois d'Hame nach Familleuse und von Carnières nach Anderlues. Société nationale des chemins de fer vicinaux in Brüssel, Rue de la Science 14. Eingeschriebene Angebote bis zum 29. December 1908; Termin 30. December 1908, 11 Uhr.

Gijon-Musel (Spanien). Lieferung eines Dampfschiffes für den Dienst nachstehender Commission. Hafengebäudecommission (Junta de Obras del puerto) von Gijon-Musel, Calle de Rodriguez San Pedro No. 1. Näheres bei der Hafengebäudecommission und beim „Reichsanzeiger“. Termin 4. Januar 1909, 11 Uhr.

Cádiz (Spanien). Lieferung von zwei Dampfkranen. Junta de Obras del puerto de Cádiz. Näheres an Ort und Stelle. Vorläufige Caution 5%, endgültige 10%. Termin 4. Januar 1909.

Huesca (Spanien). Lieferung von zwei Materialtransportwagen mit Dampf- oder Gasolinbetrieb. Junta de Obras del Pontano de Santa Maria de Belsue in Huesca, Calle del Padre Huesca No. 35. Caution 1500 Pesetas. Termin 5. Jan. 1909.

Santiago (Chile). Es werden für die Eisenbahnen von 1 m Spurweite 2120 t Schienen benötigt. Generaldirection der öffentlichen Arbeiten in Santiago nimmt Angebote bis zum Termin, 15. Januar 1909, entgegen.

Buenos Aires (Argentinien). Lieferung des metallenen und maschinellen Teiles für die Zugbrücke über den Riachuelo in der Stadt. Direction General de Contabilidad in Buenos Aires.

Näheres bei vorstehender Direction. Termin 18. Januar 1909, 3 Uhr.

Buenos Aires (Argentinien). Für die Schifffahrt auf dem Rio Bermejo werden drei Dampfer benötigt. Direction General de Obras Hidráulicas in Buenos Aires. Näheres bei deren Sección Máquinas y Materiales Casa de Gobierno, 3. Stock. Termin 18. Januar 1909, 2 Uhr.

Buenos Aires (Argentinien). Für die Barre von Punta del Indio wird ein Bagger benötigt. Direction General de Obras Hidráulicas, sección Máquinas y Materiales, in Buenos Aires. Näheres bei vorstehender Direction. Termin 4. Februar 1909.

Rom (Italien). Bei der zu liefernden elektrischen Beleuchtungsanlage für den Justizpalast handelt es sich um Leitungen von 100 Volt Stromspannung, Lampen mit einer Lichtstärke von 16 Kerzen, Decorationsstücke etc. Ingénieur chef du génie civil pour le service général de Rome (ministère de l'instruction publique). Angebote und Zeichnungen von Firmen, die in Italien officiell vertreten sind, werden von vorstehender Adresse entgegengenommen bis zum Termin 24. Januar 1909 für Leitungen und Lampen bzw. 8. Februar 1909 für Decorationsstücke.

Valparaiso (Chile). Die Concession zur Anlegung einer Schiffshelling ist einem gewissen Bruno Lopez in Valparaiso erteilt worden, und wurde ihm zu diesem Zweck eine Strand-

fläche in der Nähe der Bäder San Mateo in Valparaiso überlassen.

Guipuzcoa (Spanien). Mit Bezug auf No. 49 Seite 498 teilen wir mit, dass die Verwaltung vorstehender Provinz für die Zeit von 35 Jahren ermächtigt wurde, einen öffentlichen Fernsprehdienst zwischen allen Orten derselben einzurichten.

Projecte und Erweiterungen im Ausland.

*** Fiume.** Die bei Otacac befindlichen Wasserfälle beabsichtigen Fiumaner, englische, französische, ungarische und kroatische Capitalisten durch Bau einer elektrischen Kraftcentrale nutzbar zu machen. Die Ausführung des Projectes soll so geschehen, dass am Ende eines erst zu erbauenden 20 km langen Wassertunnels anfangs eine auf 36 000 PS eingebaute, aber auf 100 000 PS zu vergrößernde Centralstation erbaut werden kann. Durch dieselbe sollen nicht nur Fiume und Abbazia, sondern auch die dalmatinischen Städte mit elektrischem Strom, welcher in vorstehender Centrale mittels Turbinen erzeugt werden soll, für Licht und Kraft versehen werden. Da die Stadt Fiume im Begriff steht, ein eigenes Elektrizitäts-

geklärt zu sein, als tatsächlich in jüngster Zeit insbesondere die Kriegs-Marinen der verschiedenen Länder auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen mit Probeschiffen die Einführung der Dampfturbinen in ausgedehntem Masse beschlossen haben.

Diese Wendung wird insofern eine Umwälzung im Schiffsbau mit der Zeit hervorrufen, als die Geschwindigkeit der Schiffe gesteigert werden wird. Es wird daher nicht ausbleiben, dass ein ganz neuer Industriezweig von grosser Bedeutung geschaffen wird, denn es wird bestimmt eintreten, dass die Handels-Marine dem Vorgehen der Kriegs-Marine nachfolgen muss.

Nachdem die englische Marine in dieser Beziehung vorgegangen ist und den Ausbau ihrer neuen Kriegsschiffe durchweg mit Dampfturbinen vornimmt, hat nun auch die deutsche Marine, zuerst bei dem Bau der Hochsee-Torpedoboote, in jüngster Zeit allgemein die Dampfturbine angewendet.

Es ist bemerkenswert, dass der zurzeit auf der Werft von Blohm & Voss im Bau befindliche grosse Kreuzer „F“ keine Kolbendampfmaschinen, sondern Dampfturbinen, und zwar solche des Systems Brown, Boveri-Parsons als Antriebsmaschine erhält. Ausserdem ist neuerdings der gleichen Firma der Bau eines

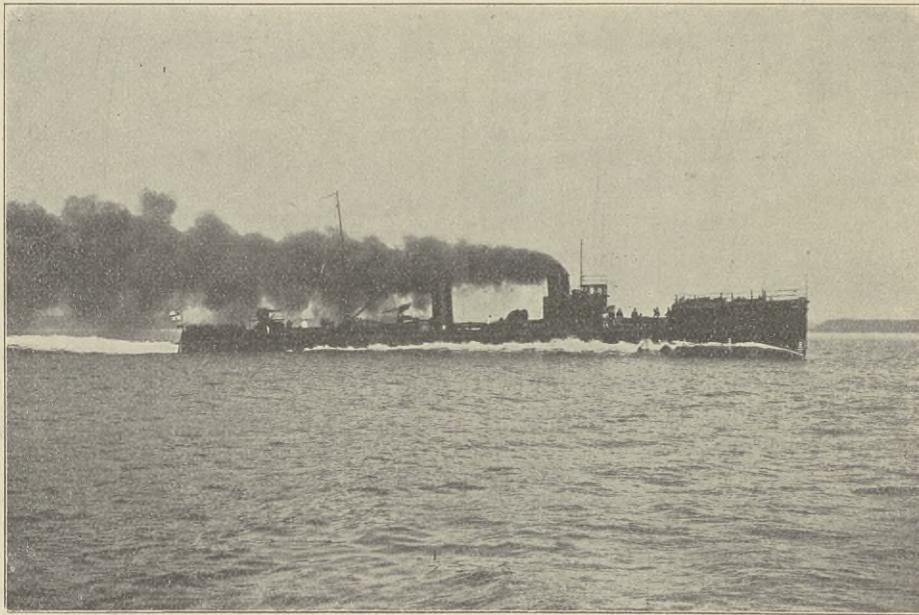


Fig. 1. Torpedoboot G. 137 in voller Fahrt.

werk in Grohovo zu errichten, so sind ihr von obigem Unternehmen entsprechende Angebote zu sehr niedrigen Einheitspreisen gemacht worden. Desgleichen stellte das Unternehmen an das Königlich Ungarische Handelsministerium den Antrag, die Eisenbahn Fiume-Kameral-Moravicza in eine elektrisch betriebene Bahn umzugestalten. Um den Bau dieses Kraftwerkes, welches 25 Millionen Kronen Capital benötigt, ausführen zu können, finden bereits seit einiger Zeit Unterhandlungen statt, und soll hierbei, wie verlautet, die Firma Ganz & Co. ebenfalls beteiligt sein.

*** Porto Alegre (Brasilien).** Zur Erweiterung der elektrischen Beleuchtung in genannter Stadt ist der gesetzgebenden Versammlung des Staates Rio Grande do Sul ein Project unterbreitet worden, nach welchem die Regierung der Verwaltung der Stadt die Aufnahme einer Anleihe von 600 000 Dollar genehmigen soll.

*** Porto Alegre (Brasilien).** Es wird der Bau einer Baumwollenspinnerei in Porto Alegre mit einem Betriebscapital von 9 Millionen Dollar geplant.

Verkehrswesen.

Die Dampfturbine als Antriebsmaschine für Schiffe. Während noch vor etwa einem Jahre in technischen Kreisen darüber discutiert wurde, ob die Dampfturbinen zum Antrieb von Schiffen sich eignen würden, und sogar von verschiedenen massgebenden Ingenieuren dies bestritten wurde, scheint diese Frage nun insofern

weiteren grossen Kreuzers „G“ übertragen worden, der mit der gleichen Maschinengattung ausgerüstet wird.

Es werden also nicht allein bei den raschlaufenden Torpedobooten, von welchen allein in den Werken von Brown, Boveri & Cie., A.-G., in Mannheim zurzeit 4 complete Turbinen-Anlagen für die Hochsee-Torpedoboote „G. 169—172“ im Bau sich befinden, sondern auch bei diesen beiden Schiffen, welche zu den grössten der kaiserlich deutschen Marine gehören, Dampfturbinen Anwendung finden.

Von Bedeutung ist es auch, dass kürzlich die Marine der Vereinigten Staaten ausser den bereits früher bestellten fünf Torpedobootzerstörern 6 weitere in Auftrag gegeben hat, welche sämtlich mit Parsons-Turbinen ausgestattet werden.

Recht und Gesetz.

*** Reichsgerichtsentcheidung über den Eigentumsvorbehalt an Maschinen.** Leipzig, 18. 12. 1908. Das Reichsgericht bestätigte soeben das Urteil des Oberlandesgerichts Breslau, das den Eigentumsvorbehalt an einer, auf Ratenabzahlung entnommenen Maschine versagte, obgleich sie gegen den Willen des Lieferanten in das Gebäude eingemauert worden war und erblickte durch die Einmauerung der Maschine die Bestandtheile-eigenschaft des Gebäudes.

— R. —

Landwirtschaft und Elektrizitätssteuer. Es ist bekannt, dass die Landwirtschaft in dem Bestreben, einerseits eine recht

intensive Bewirtschaftung des Bodens durchzuführen und andererseits der allgemeinen Leutenot nach Möglichkeit abzu- helfen, während der letzten Jahrzehnte in stark steigendem Umfange Maschinen in Gebrauch genommen hat. Als Triebkraft für dieselben nimmt der elektrische Strom immer mehr zu, nachdem es der Technik gelungen ist, durch Ueberlandcentralen die elektrische Energie auf einen grossen Umkreis verteilen und so den entlegensten Gütern ein billiges und allen Verwendungszwecken leicht anzupassendes Antriebsmittel liefern zu können. Das bisher durch das Zusammenwirken der ein- sichtsreichen Landwirte und der Industrie Erreichte stellt aller- dings erst die Anfangsetappe in dieser Entwicklung dar, aber aufzuhalten ist letztere unter normalen Verhältnissen nicht mehr, und nach sachverständigem Urteil wird es nur wenige Jahrzehnte dauern, bis die Elektrizität in den allgemeinen Dienst der Landwirtschaft gestellt ist und diese einen jähr- lichen Verbrauch von etwa 300 Millionen Kilowattstunden elektrischen Stromes aufzuweisen hat. Normale Verhältnisse sind hierfür die Voraussetzung, das sei besonders betont, denn beim Bau und bei der Vergrösserung von Ueberlandcentralen sind zunächst Opfer auf beiden Seiten nötig, weil derartige gross angelegte Schöpfungen in den ersten Jahren keinen Ge- winn abwerfen, sondern nur in der Erwartung späterer Rentabi- lität ins Leben gerufen werden können. Die geplante Elek- tricitätssteuer ist aber als ein unüberwindliches Hemmnis anzu- sehen, da sie den oben erwähnten elektrischen Kraftverbrauch mit 1200000 Mk. treffen würde. Unter Berücksichtigung der

Steuer auf Beleuchtungsmittel müsste die deutsche Landwirt- schaft in nicht allzuferner Zukunft sogar mit einer jährlichen Belastung von etwa 1800000 Mk. rechnen.

Man versteht daher, wenn die landwirtschaftlichen Interessenvertretungen sich energisch gegen die neue Steuer wehren und der Bayerische Landwirtschaftsrat beispielsweise seine Stellungnahme mit folgenden Worten kennzeichnet: „Die Ausnutzung der Elektrizität ist in Bayern für einen rationellen und lohnenden Betrieb der Landwirtschaft und für die Entstehung und Entwicklung neuer oder bereits bestehender landwirtschaftlicher Nebenbetriebe zur Lebensfrage geworden, weil notwendig, um den Konkurrenzkampf mit andern Ländern bestehen zu können“. — In ähnlicher Weise hat die Land- wirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein sich in einer Eingabe an den Reichskanzler ausgesprochen: „Eine Besteuerung der Elektrizität würde die grosse Mehrzahl der- jenigen Landwirte der Provinz, die sich der Elektrizität be- dienen, empfindlich belasten, da die Benutzung des elektrischen Stromes auf dem Lande in Anbetracht der notorisch geringen Verzinsung des in der Landwirtschaft angelegten Kapitals nicht zu Luxuszwecken geschieht, sondern im Interesse der durch- aus notwendigen rationelleren Ausgestaltung des Betriebes. Die Steuer würde direct hemmend wirken auf die weitere Ausdehnung des elektrischen Betriebes in der Landwirtschaft und die letztere dadurch eines Hilfsmittels berauben, das in seiner vielseitigen Anwendbarkeit je länger desto mehr auch in der Landwirtschaft unentbehrlich geworden ist.“

Handelsnachrichten.

* Zur Lage des Eisenmarktes. 16. 12. 1908. Wiederum war in den Vereinigten Staaten der Verkehr ruhig, fanden in Roheisen nur geringe Umsätze statt. Trotzdem sind fast nirgends nennenswerte Abschwächungen zu verzeichnen, stellen teilweise die Abgeber selbst höhere Forderungen, wenn es sich um Abschlüsse für längere Fristen handelt. Man sieht eben vertrauensvoll in die Zukunft, meint, dass schon die ersten Monate des neuen Jahres grössere Regsamkeit bringen werden. Es ist auch Bedarf vorhanden und es zeigt sich dies in der besseren Nachfrage für einzelne Fertig- artikel. Wenn trotzdem auch in letzteren insgesamt der Umsatz nicht gross ist, so liegt dies mit daran, dass man sehr vorsichtig mit Bestellungen ist. Die Lehren der schlechteren Zeit beeinflussen denn doch noch die Haltung.

In England war die Stimmung diesmal besser, wozu die etwas günstigeren amerikanischen Meldungen mit beitrugen, die namentlich den schottischen Markt stark beeinflussen. Doch waren die Umsätze in Roheisen nicht gross, wenn auch eine kleine Zunahme des Exports zu verzeichnen ist. So ist von einer Preisbesserung vorläufig nichts zu bemerken, wurden selbst niedrige Sätze acceptiert, man meint aber, dass das neue Jahr mehr Geschäft bringen wird und gibt daher auf längere Fristen nur ab, wenn höhere Notierungen bewilligt werden. Für Fertigeisen und Stahl erscheinen die Aussichten günstiger, sind auch teilweise etwas zahlreichere Bestellungen schon eingelaufen.

Der französische Markt liegt zwar, wie um die Jahreswende gewöhnlich, still und es wird nur der strikteste laufende Bedarf ge- deckt, aber man ist doch der Meinung, dass die schlimmste Zeit vor- über sei. Weitere Preisnachlässe werden nicht erwartet und so würden die Verbraucher auf der jetzigen Basis wohl umfangreichere Abschlüsse für spätere Lieferungen machen, wenn die Produzenten sich dazu verstehen wollten. Letztere erhoffen jedoch im neuen Jahre Steigerungen und diese erscheinen auch sehr wahrscheinlich.

Dagegen kann von keinerlei Anzeichen einer Besserung in Belgien berichtet werden. Man hatte gemeint, dass weitere Preisrückgänge nicht mehr möglich seien, da die Selbstkosten der Werke öfter kaum gedeckt wurden, aber es sind wieder Nachlässe eingetreten, da die fremden Angebote sonst einen Wettbewerb ganz unmöglich machen. Die Constructionswerkstätten sind ja jetzt mit Arbeit wieder auf einige Zeit versehen, auch Schienen geben ziemlich gut zu tun, sonst aber ist in fast allen Zweigen der Industrie Abnahme der Beschäftigung bemerkbar.

Ebenso liegt der deutsche Markt nach wie vor höchst unbefriedigend. Es finden weitere Preisnachlässe statt, ohne zu nennenswerten Käufen anzuregen und die Einschränkung der Er- zeugung kann den Rückgang nicht hindern. Die etwas besseren Meldungen aus den Vereinigten Staaten erweisen sich als ziemlich wirkungslos. Die Lage ist so verworren und unsicher, dass sich gar nicht sagen lässt, ob mit dem Herannahen des Frühjahrs ein reges Geschäft zu erwarten steht, wenn es auch natürlich eine grössere Zunahme aufzuweisen haben wird. — O. W. —

* Vom Berliner Metallmarkt. 16. 12. 1908. Am Londoner Markt herrschte eine recht unsichere, ständig wechselnde Tendenz. Kupfer neigte zunächst nach unten, konnte jedoch späterhin seinen Verlust mehr als einholen. Dagegen schliesst Zinn unter dem

Standes der vorigen Berichtszeit, wiewohl auch hierbei die tiefste Notiz überschritten werden konnte. Blei veränderte sich fast gar nicht, auch Zink verriet Stetigkeit. In beiden Metallen war das Geschäft ziemlich unverändert. In Berlin blieb Kupfer ziemlich unverändert, während die Durchschnittspreise für Zinn etwas er- mässigt erscheinen. Ueber das Geschäft wurde allgemein geklagt. Letzte Preise:

I. Kupfer	in London:	Standard per Cassa £ 62 ¹ / ₂ , 3 Monate £ 63 ⁷ / ₁₆ .
	„ Berlin:	Mansfelder A.-Raffinaden Mk. 130 bis 140, engl. Kupfer Mk. 125—135.
II. Zinn	„ London:	Straits per Cassa £ 131 ¹ / ₂ , 3 Monate £ 133 ¹ / ₄ .
	„ Berlin:	Banca Mk. 275—285, austral. Zinn Mk. 265—275, engl. Lammzinn Mk. 260 bis 270.
III. Blei	„ London:	Spanisches £ 13 ³ / ₁₆ , englisches £ 13 ¹ / ₂ .
	„ Berlin:	Spanisches Weichblei Mk. 36—38, ge- ringeres Mk. 30—32.
IV. Zink	„ London:	Je nach Qualität £ 20 ³ / ₄ bzw. 21 ³ / ₄ .
	„ Berlin:	W. H. v. Giesche's Erben Mk. 48—49, geringeres Mk. 44—47.

Grundpreise für Bleche und Röhren: Zinkblech Mk. 56,—, Kupferblech Mk. 156, Messingblech Mk. 140, nahtloses Kupfer- und Messingrohr Mk. 181 bzw. 150.

Preise gelten für 100 Kilo bei grösseren Entnahmen und ab- gesehen von speciellen Verbandsbedingungen netto Cassa ab hier. — O. W. —

* Börsenbericht. 17. 12. 1908. Die politische Spannung, von der die Börse eine Zeit lang beherrscht wurde, hat sich nun anscheinend völlig gelöst. In Wien selbst beurteilt man die Lage ganz zuversicht- lich, zumal Oesterreich hinsichtlich der Grenzregulierung an Serbien und Montenegro Zugeständnisse machen dürfte, und die Eindämmung des Boykotts österreichischer Waren scheint nun auch nahe bevor- zustehen. Da nun Wien, wo durch die leichte Besserung in den inner- politischen Verhältnissen eine weitere Anregung geboten wurde, während der ganzen Woche ziemlich freundlich disponiert war, so trat auch hier die Balkanfrage in den Hintergrund. Eine vorüber- gehende Trübung erfuhr die Stimmung dadurch, dass um die Mitte der Berichtsperiode in New York eine leichte Depression eintrat, die in den steigenden Goldexporten und dem dadurch bedingten An- ziehen der Zinssätze ihre Ursache hatte. Aber auch dieses Moment übte nur eine beschränkte Wirkung aus, die sich am Schluss ganz verflüchtigte, weil Wallstreet zuletzt im Zusammenhang mit toten Nachrichten aus der Industrie und einer neuerlichen Gelderleichterung wieder bessere Haltung meldete. Es lag somit bei uns kein nennens- werter Anlass zur Missstimmung im allgemeinen vor, und wenn auch auf einzelnen Specialgebieten hier und da ein solcher zu beobachten war, so blieb doch die Tendenz davon fast unberührt. Allerdings war das Geschäft so unbedeutend, wie nur irgend möglich. Das nahe Fest und der Januartermin beeinträchtigten den Verkehr sehr erheblich, das Privatpublicum zeigte fast völlige Zurückhaltung, und die Speculation ist zu sehr mit den Vorbereitungen für den Ultimo be-

schäftigt, um zu grösseren Unternehmungen Lust zu zeigen. So kam es auch, dass das Tableau der ersten Kurse wieder die übliche Lückenhaftigkeit aufwies, und dass vereinzelt für kaum ein Drittel der Ultimowerte Anfangsnoteierungen festgestellt werden konnten. Am offenen Geldmarkte machte sich das Herannahen des Januartermins deutlich bemerkbar. Das Angebot in Wechseln nahm durchgängig erheblichen Umfang an, und der Privatdiscont erhöhte sich infolge dessen auf $3\frac{1}{8}\%$, während tägliche Darlehen zeitweise mit ca. $2\frac{1}{2}\%$ bezahlt werden mussten, im Durchschnitt aber etwa $2\frac{1}{8}\%$ erforderten. Auf den Rentenmarkt übte diese Tatsache nur einen verschwindenden Einfluss aus. Die heimischen Staatsfonds tendierten wohl mitunter ein wenig nach unten, schliessen aber unter der Wirkung der freundlichen Beurteilung der politischen Lage verhältnismässig fest, und bei den fremden, z. B. Türkenlosen, sind aus gleicher Ursache sogar mehrfach Steigerungen eingetreten. Banken schliessen nahezu sämtlich höher. Erklärlicherweise konnten die österreichischen Institute, die durch Wien eine besondere Anregung erhielten, in erster Linie gewinnen, aber auch bei den localen sind trotz des wenig belanglichen Geschäfts, das nur in einigen wenigen Fällen, wie bei Deutscher Bank, etwas mehr Umfang annahm, Kursbesserungen zu verzeichnen. Unter den Transportwerten fanden die österreichischen Bahnen aus leichtbegreiflicher Ursache Beachtung. Die amerikanischen Bahnen folgten meist wieder der unsicheren Haltung Wallstreets. Im Durchschnitt aber wurde von dort für Baltimore und Ohio eine recht freundliche Stimmung signalisiert, die hier dem Papier Käufer zuführte und per Saldo noch eine nicht ganz unbeträchtliche Steigerung veranlasste. Der Novemberausweis des Unternehmens soll ein günstiges Bild darbieten. Für Canada bestand zunächst im Zusammenhang mit Meldungen von Landverkäufen viel Meinung, die weiterhin indes schwand, und erst am Schluss noch einmal auftauchte. Auf Montanpapiere machten die anhaltend schlechten Mitteilungen über den heimischen Geschäftsgang wenig Eindruck, ebenso übte die Herabsetzung der Eisenpreise und der Rückgang im Versand des Stahlwerksverbandes keine sichtbare Wirkung aus. Das Geschäft auf dem Gebiete war aber während der ganzen Woche sehr still. Von Schiffahrtsgesellschaften fanden Hambruger Packetfahrt zuletzt etwas Aufmerksamkeit, weil verlautete, dass der Abschluss nicht das erwartete trostlose Bild zeigen werde. Recht unregelmässig und vielfach schwach war die Haltung des Cassaindustriemarktes. Für einzelne auswärtige Brauereien zeigte sich mitunter Interesse, während in Waggonfabriken grösseres Angebot vorlag. — O. W. —

Name des Papiers	Cours am		Differenz
	9. 12. 08	16. 12. 08	
Allg. Elektrizitäts-Gesellsch.	219,75	218,25	— 1,50
Aluminium-Industrie	226,75	226,60	— 0,15
Bär & Stein, Met.	330,25	332,25	+ 2,—
Bergmann, El.-W.	265,50	263,25	— 2,25
Bing, Nürnberg, Met.	191,—	191,—	—
Bremer Gas	93,25	92,75	— 0,50
Buderus Eisenwerke	111,40	111,90	+ 0,50
Butzke & Co., Metall.	97,25	97,50	+ 0,25
Eisenhütte Silesia	158,50	159,50	+ 1,—
Elektra	73,25	73,75	+ 0,50
Façon Mannstädt, V. A.	179,—	178,50	— 0,50
Gaggenauer Eis., V. A.	96,10	96,—	— 0,10
Gasmotor, Deutz	87,90	88,—	+ 0,10
Geisweider Eisen	170,—	170,25	+ 0,25
Hein. Lehmann & Co.	146,60	145,—	— 1,60
Ilse Bergbau	383,—	375,—	— 8,—
Keyling & Thomas	120,50	120,50	—
Königin Marienhütte, V. A.	86,50	86,50	—
Küppersbusch	204,25	204,75	+ 0,50
Lahmeyer	117,—	117,—	—
Lauchhammer	161,75	161,25	— 0,50
Laurahütte	193,30	193,25	— 0,05
Marienhütte b. Kotzenau	110,25	110,—	— 0,25
Mix & Genest	133,—	130,50	— 2,50
Osnabrücker Drahtw.	97,75	95,—	— 2,75
Reiss & Martin	86,60	85,25	— 1,35
Rheinische Metallwaren, V. A.	97,—	94,50	— 2,50
Sächs. Gussstahl Döhl	218,50	216,50	— 2,—
Schles. Elektrizität u. Gas	167,10	168,30	+ 1,20
Siemens Glashütten	253,50	252,50	— 1,—
Thale Eisenh., St. Pr.	72,50	71,60	— 0,90
Tillmann's Eisenbau	69,50	71,—	+ 1,50
Ver. Metallw. Haller	163,75	165,50	+ 1,75
Westfäl. Kupferwerke	96,75	98,60	+ 1,85
Wilhelmshütte, conv.	80,—	79,10	— 0,90

— O. W. —

Patentanmeldungen.

Der neben der Classenzahl angegebene Buchstabe bezeichnet die durch die neue Classeneinteilung eingeführte Unterklasse, zu welcher die Anmeldung gehört.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentos nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

(Bekannt gemacht im Reichsanzeiger vom 14. December 1908.)

13 e. P. 21 416. Vorrichtung zum Ab- und Ausblasen von Dampfkesselröhren mit Dampfpressluft o. dgl. — Alfred Peters, Köln, Eifelstr. 66. 30. 4. 08.

14 c. M. 32 227. Entlastungsvorrichtung für vereinigte Aktions-Reaktionsturbinen für elastische Treibmittel. — Melms & Pfenniger, G. m. b. H., München-Hirschau. 7. 5. 07.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 14. 12. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in

Grossbritannien vom 15. 8. 06 anerkannt.

14 f. W. 29 431. Ventilsteuerung. — August Weitmann, Bernburg, Neuestr. 1. 18. 3. 08.

20 f. M. 33 319. Leitungsdruckverteiler mit Wechselventil bei Druckluftbremsen. — Johannes Manns und Hermann Manns, Kalk. 3. 10. 07.

20 h. M. 36 141. Kraftsammelnde Eisenbahnbremse; Zus. z. Anm. M. 34 512. — Carl Meinicke, Braunschweig, Parkstr. 8. 19. 10. 08.

20 i. D. 20 060. Stationsanzeiger. — Albert Delamare und Charles Sträuli, Paris; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 19. 5. 08.

20 k. C. 16 876. Weiche für elektrische Bahnen mit Schlitzkanal unter einer der beiden Fahrseilen, bei welcher die Fahrtrichtung durch Umstellung beweglicher Zungen gegenüber einer festen Zunge eingestellt wird. — Cie. Francaise des Acieries Edgar Allen, Paris; Vertr.: Otto Siedentopf, Pat.-Anw., Berlin SW. 68. 20. 6. 08.

20 l. A. 15 755. Fahrshalter mit Druckknopf oder einer entsprechenden Vorrichtung, bei deren Loslassen seitens des Führers selbsttätig der Fahr- oder der Steuerstrom ausgeschaltet wird. — Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 22. 5. 08.

21 a. C. 15 225. Schaltung für selbsttätige Fernsprechämter mit über je einen Leitungsweig durch Sätze von Stromstössen elektromagnetisch schrittweise drehbaren und schrittweise in der

Längsrichtung verschiebbaren Wählern. — Edward E. Clement, Washington; Vertr.: C. Pieper, H. Springmann, Th. Stort und E. Herse, Pat.-Anwälte, Berlin NW. 40. 20. 12. 06.

21 a. D. 17 333. Schaltungsanordnung für die Leitungswähler bei selbsttätigen Fernsprechanlagen. — Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin. 24. 7. 06.

— F. 24 748. Verfahren zur Erzeugung elektrischer Schwingungen von hoher Frequenz mittels eines Lichtbogens zwischen Metallelektroden in der kritischen Zone. — Reginald Aubrey Fessenden, Brant Rock, Mass., V. St. A.; Vertr.: Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 3. 1. 08.

— G. 25 463. Verfahren und Schaltungsanordnung zur Erzeugung von Hochfrequenzströmen, insbesondere für die drahtlose Telegraphie. — Dr.-Ing. Rudolf Goldschmidt, Darmstadt. 4. 9. 07.

— G. 26 678. Verfahren und Anordnung zur Erzeugung von Hochfrequenzströmen; Zus. z. Anm. G. 25 463. — Dr.-Ing. Rud. Goldschmidt, Darmstadt, Herderstr. 8. 2. 4. 08.

— G. 27 044. Verfahren zur Erzeugung von Hochfrequenzströmen; Zus. z. Anm. G. 25 463. Dr.-Ing. Rud. Goldschmidt, Darmstadt, Herderstr. 8. 3. 6. 08.

— R. 26 888. Sender für elektrische Wellentelephonie. — Ernst Ruhmer, Berlin, Friedrichstr. 248. 22. 8. 08.

— S. 25 796. Elektromechanische Schalt- und Auslösevorrichtung. — Siemens & Halske, Akt.-Ges., Berlin. 20. 12. 07.

— S. 26 433. Schaltungsanordnung für Fernsprechämter mit selbsttätigem periodischen Anruf der Teilnehmer. — Siemens & Halske Akt.-Ges., Berlin. 8. 4. 08.

— S. 26 491. Gesprächszählerschaltung, bei welcher die Zählung über die Abfrageklinke und eine Ader der Stöpselschnur durch Schliessung eines localen Zählerstromkreises mittels einer Taste in der Stöpselader bewirkt und das Zustandekommen der Zählung durch Aufleuchten einer Lampe am Platze der Beamtin angezeigt wird. — Siemens & Halske, Akt.-Ges., Berlin. 18. 4. 08.

21 b. E. 11 453. Nickelsauerstoffverbindungen und besser leitende Zusätze enthaltende Elektrode für Sammler mit alkalischem Elektrolyten, sowie Verfahren zu ihrer Herstellung. — Thomas Alva Edison, Llewellyn Park, V. St. A.; Vertr.: Fr. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 13. 25. 1. 06.

— E. 13 712. Unlösliche metallische, z. B. aus Nickel oder Kobalt bestehende Häutchen zur Mischung mit der wirksamen Masse elektrischer Sammler, sowie Verfahren zu ihrer Herstellung. — Thomas Alva Edison, Llewellyn, Park, V. St. A.; Vertr.: Fr. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 13. 20. 7. 08.

21 c. A. 16 241. Drehschalter für Rechts- und Linksdrehung mit sprunghafter Bewegung der Schaltwalze; Zus. z. Anm. A. 14 796. — Gebrüder Adt, Act.-Ges., Ensheim, Pfalz. 5. 10. 08.

— F. 23 922. Einrichtung zur Zeiteinteilung mit einem bei Stromänderungen veränderlichen Nebenschlusswiderstande für selbsttätige elektrische Ausschalter und ähnlich wirkende Vorrichtungen. — Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke, Act.-Ges., Frankfurt a. M. 2. 8. 07.

— F. 25 153. Verfahren zur Verlegung inductionsfreier, mit Schutzhüllen versehener Kabel. — Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges., Carlswerk, Mülheim a. Rh. 1. 3. 08.

— K. 38 686. Elektrische Schmelzsicherung mit centalem Contactbolzen. — Hermann Kruyt, Altona, Elbe, Wilhelmstr. 25. 14. 9. 08.

— N. 8807. Selbsttätiger Spannungsregler für Gleich- und Wechselstrom-Dynamomaschinen mit einem die Erregung beeinflussenden Widerstande. — Georg Spencer Neeley, St. Louis; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 17. 12. 06.

— S. 26 421. Sicherheitseinrichtung für elektrische Anlagen. — Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin. 7. 4. 08.

— V. 7956. Antriebsvorrichtung für elektrische Schalter mit doppeltem Kniehebelgelenk. — Voigt & Haefner Act.-Ges., Frankfurt a. M.-Bockenheim. 20. 7. 08.

21 d. E. 12 840. Vorrichtung zur Abnahme des Stromes vom Umfange schnelllaufender Unipolarmaschinen. — Robert Esnault-Pelterie, Boulogne sur Seine; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 4. 9. 07.

— M. 33 300. Elektrische Maschine mit bewegtem Anker und zwei ruhenden Feldmagneten. — Johns Lewis Milton, Chicago; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen und A. Büttner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 2. 10. 07.

— M. 34 196. Solenoidmotor mit einer einzigen Erregerspule und einem hin und her gehenden Weicheisenkern. — Louis Philippe Messier, Lille, Frankr.; Vertr.: Paul Rückert, Pat.-Anw., Gera, Reuss. 1. 2. 08.

— M. 35 268. Anordnung zur selbsttätigen Spannungsregelung von Synchron-Wechselstrommaschinen; Zus. z. Anm. M. 34 548. — Robert Moser, Charlottenburg, Fritschestr. 55. 15. 6. 08.

— R. 25 176. Verfahren zur Herstellung von mit Kohlenstoff oder Graphit überzogenen Metallblättern für Dynamobürsten. — J. F. P. Ringsdorff, Essen a. Ruhr, Kronprinzenstr. 9. 30. 9. 07.

21 f. D. 17 651. Gestützte Elektrode für Bogenlampen. — Deutsche Beck-Bogenlampen-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 20. 10. 06.

— D. 19 978. Haltevorrichtung für den inneren, die Contacte tragenden Isolierstein in Glühlampenfassungen. — Paul Druseidt, Remscheid, Bismarckstr. 66a. 30. 4. 08.

21 g. B. 45 841. Polarisirtes elektromagnetisches Relais. — Eug. De Bremaecker, Brüssel, Belg.; Vertr.: F. A. Hoppen und R. Fischer, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 13. 19. 3. 07.

— R. 25 816. Regelbarer elektrischer Condensator. — Gustav Reuthe, Charlottenburg, Umlandstr. 194a. 5. 2. 08.

— T. 11 826. Verfahren zur Darstellung stark radioactiver Körper aus Uran oder Uranverbindungen durch Bestrahlung mit Kathoden- oder Röntgenstrahlen im Vacuum. — Adriaan Peter Hermann Trivelli, Scheveningen, Holland; Vertr.: F. C. Glaser, O. Hering und E. Peitz, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 31. 1. 07.

21 h. Sch. 30 176. Zur Stromüberleitung dienendes Lager für die Achse von Elektrodenrollen elektrischer Schweissmaschinen. — Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., Act.-Ges., Schwelm. 18. 5. 08.

24 e. Sch. 28 720. Verfahren zum Betriebe von Generatoren, bei denen die Erzeugnisse der Entgasung durch die Vergasungszone geleitet werden. — Georg Schimming, Berlin, Am Friedrichshain 7. 14. 10. 07.

26 c. B. 47 648. Luftgaserzeugungsapparat, bei welchem die Luft in feinen Strahlen gegen den stets auf gleicher Höhe erhaltenen Spiegel der Karburierflüssigkeit geblasen wird. — Ferdinand Birchler, Einsiedeln, Schweiz; Vertr.: F. A. Hubbuch, Pat.-Anw., Strassburg i. E. 14. 9. 07.

— B. 50 674. Antriebsvorrichtung für Gebläse zu Gasapparaten mit Gewichtsbetrieb. — Richard Busch, Hannover, Engelbostelerdamm 137. 6. 7. 08.

27 c. R. 26 276. Stufen-Schleudergebläse oder -pumpe mit beidseitig beaufschlagten Schleuderrädern und Verbundwirkung in demselben Rade. — Dr. Hans Aickein, München, Hopfenstr. 5. 30. 4. 08.

35 a. Sch. 29 254. Seilklemme für die Verbindung des Aufzugseils mit dem Fahrstuhl u. dgl.; Zus. z. Anm. Sch. 27 655. — Richard Schütz, Essen, Ruhr, Bottroperstr. 52. 10. 1. 08.

35 b. D. 20 136. Lastseilführung für Krane mit zwei Windwerken. — Duisburger Maschinenbau-Act.-Ges. vorm. Bechem & Keetman, Duisburg. 20. 9. 07.

40 c. W. 28 390. Verfahren zur Gewinnung von Elektrolytkupfer. — Marie Joseph Léon Wenger, Paris; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, C. Weihe, Dr. H. Weil, Frankfurt a. M. 1, und W. Dame, Berlin SW. 13. 14. 9. 07.

46 b. A. 15 594. Verfahren und Vorrichtung zum Umsteuer von Verbrennungskraftmaschinen. — Actiebolaget Diesels Motorer, Sjöklä b. Stockholm; Vertr.: C. Röstel und R. H. Korn, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 14. 4. 08.

46b. H. 43 695. Brennstoffpumpe für umsteuerbare Verbrennungskraftmaschinen. — Knut Jonas Elias Hesselmann, Saltsjö-Strangen, Schweden; Vertr.: Franz Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW. 68. 18. 5. 08.

— N. 9147. Verfahren und Vorrichtung zur Regelung von Zweitaktverbrennungskraftmaschinen. — Edward Coverley Nevcomb, North Scituate, V. St. A.; Vertr.: C. Pieper, H. Springmann, Th. Stort und E. Herse, Pat.-Anwälte, Berlin NW. 40. 18. 6. 07.

46 c. D. 19 368. Vergaser für flüssige Brennstoffe. — Hermann Hüttis, Zürich, und Karl Dönnebrink, Hamburg, Johannisbollwerk 8; Vertr.: Karl Dönnebrink, Hamburg, Johannisbollwerk 8. 13. 12. 07.

— P. 21 279. Vorrichtung zum Regeln der Luftzufuhr bei Karburatoren. — Julien Le Plain, Andoverford, Engl.; Vertr.: R. Deissler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und W. Hildebrandt, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 25. 3. 08.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom $\frac{20. 3. 83}{14. 12. 00}$ die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 27. 3. 07 anerkannt.

47 b. D. 18 872. Einteiliger, aus einem einzigen, nach beiden Seiten wirksamen Käfigring bestehender Käfig für Stützkugellager. — Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin. 17. 8. 07.

— D. 19 527. Laufrollen mit Kugellagerung. — Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin. 22. 1. 08.

47 c. J. 9770. Reibungskupplung mit einem durch Keil und Kniehebel spreizbaren Bremsring. — Olof August Johansson, Karlshamn, Schweden; Vertr.: Dr. L. Gottscho, Pat.-Anw., Berlin W. 8. 4. 3. 07.

— P. 19 870. Elastische Kupplung für Rechts- und Linksdrehung. — Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Act.-Ges., Penig i. S. 1. 5. 07.

49 a. M. 33 436. Spannwerkzeug, dessen Kloben oder Backen durch einen Zapfenkörper verschoben werden. — Ernst Matthes & Co., Berlin. 19. 10. 07.

— Sch. 28 542. Vorrichtung zum plötzlichen Stillsetzen der Bohrspindel bei Bohrmaschinen mit durch eine Gleitmuffe mit dem Antriebsräderwerk zu kuppelnder Bohrspindel. — Sherman C. Schauer, Cincinnati, V. St. A.; Vertr.: Henry E. Schmidt, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 21. 9. 07.

Für den Anspruch 2 dieser Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom $\frac{20. 3. 83}{14. 12. 00}$ die Priorität auf Grund der Anmeldung in den Vereinigten Staaten von Amerika vom 18. 2. 07 anerkannt.

49 c. L. 23 450. Selbsttätige mehrspindlige Schraubenschneidmaschine. — Harry Burdett Lester, Hartford, Conn., V. St. A.; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 12. 11. 06.

59 b. Sch. 30 907. Rohr-Krümmer an Schleuderpumpen oder -Gebläsen mit Führungskanälen; Zus. z. Anm. Sch. 30 800. — Otto Schwade & Co., Erfurt. 5. 9. 08.

74 c. F. 26 329. Signaleinrichtung mit mehreren Gebern und Empfängern; Zus. z. Pat. 201 612. — Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges., Frankfurt a. M. 21. 10. 08.

— S. 25 425. Mit Ruhestrom betriebene Signalanlage, insbesondere für Feuer- und Polizeimelder. — Siemens & Halske, Act.-Ges., Berlin. 12. 10. 07.

— T. 13 323. Signaleinrichtung für zwei Stromkreise zwischen Geber und Empfänger. — Telegraphenwerkstätte von G. Hasler, Bern, Schweiz; Vertr.: F. A. Hubbuch, Pat.-Anw., Strassburg i. E. 20. 8. 08.

(Bekannt gemacht im Reichsanzeiger vom 17. December 1908.)

13 a. G. 26 132. Grosswasserraumkessel aus übereinander angeordneten, miteinander verbundenen Gliedern. — Robert Glogner, Charlottenburg, Grolmanstr. 66. 7. 1. 08.

13 b. D. 20 491. Durch die Abzugsgase des Dampfkessels beheizter Speisewasservorwärmer. — Dingersche Maschinenfabrik A.-G., Zweibrücken, Pfalz. 4. 9. 08.

— M. 33 333. Vorrichtung zur Erzeugung eines Wasserumlaufs in Dampfkesseln. — Louis Philippe Jean André Hector Messier, Lille, Frankf.; Vertr.: Paul Rückert, Pat.-Anw., Gera, Reuss. 5. 10. 07.

13 c. St. 12 628. Sicherheitsvorrichtung gegen zu hohen Dampfdruck mit den Weg des Dampfes zu einer Pfeife oder ähnlichen Alarmvorrichtung absperrendem Schmelzpfropfen. — Hans Streiber, Wilhelmshaven. 17. 12. 07.

13 d. Sch. 28 586. An einen Wasserrohrkessel unmittelbar angebaute Ueberhitzer, dessen Heizelemente mittels vorgebauter Wasserrohre vor der unmittelbaren Einwirkung der Feuer gases geschützt sind. — Wilhelm Schmidt, Wilhelmshöhe b. Cassel. 28. 9. 07.

— Sch. 28 743. Ueberhitzer für Heizröhrenkessel, der ganz oder teilweise in der durch eine Zwischendecke getrennten Feuerbuchse eingebaut ist. — Wilhelm Schmidt, Wilhelmshöhe b. Cassel. 18. 10. 07.

14 c. G. 23 691. Umsteuerbare radiale Dampfturbine mit symmetrisch ausgebildeten Schaufeln und Düsen. — Viktor Geissler, Berlin, Beusselstr. 5a. 28. 9. 06.

14 f. K. 34 094. Ventilsteuerung mit durch Schubkurve und Rolle bewegtem Ventil. — Joh. Stumpf, Charlottenburg, Techn. Hochschule. 1. 3. 07.

19 a. G. 25 215. Maschine zum Fraisen von Schienenköpfen. — Fa. Th. Goldschmidt, Essen a. Ruhr. 10. 7. 07.

19 c. Sch. 26 080. Pflasterung. — Fa. N. Schefftel, Wien; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, C. Weihe und Dr. Weil, Frankfurt a. M. 1, und W. Dame, Berlin SW. 13. 13. 8. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Ueberkommen mit Oesterreich-Ungarn vom 6. 12. 91 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Oesterreich vom 16. 8. 04 anerkannt.

20 d. U. 3321. Zweiteiliges Gehäuse für Achslager von Eisenbahnfahrzeugen. — Ungarische Waggon- und Maschinenfabrik A.-G., Győr, und Robert Nadas, Szombathely; Vertr.: A. du Bois-Reymond, M. Wagner und G. Lemke, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 13. 12. 3. 08.

20 h. S. 26 427. Vorrichtung zur selbsttätigen Rückführung von Gleissperren. — Erich Saling, Duisburg, Schlachthofstr. 16. 8. 4. 08.

— S. 27 469. Vorrichtung zur selbsttätigen Rückführung von Gleissperren; Zus. z. Anm. S. 26 427. — Erich Saling, Duisburg, Schlachthofstr. 16. 17. 9. 08.

— L. 25 011. Auslegevorrichtung für Knallpatronen. — Franciszek Lipka, Biala, Russl.; Vertr.: A. Loll und A. Vogt, Pat.-Anwälte, Berlin W. 8. 18. 10. 07.

— S. 26 046. Vorrichtung zum Auslösen der Bremse eines zu schnell fahrenden Zuges. — Henry George Shoolbred, London; Vertr.: Paul Rückert, Pat.-Anw., Gera, Reuss. 4. 2. 08.

— S. 26 935. Schaltvorrichtung für selbsttätige elektrische Warnsignalanlagen an Eisenbahnübergängen. — Siemens & Halske, Act.-Ges., Berlin. 27. 6. 08.

21 a. G. 26 272. Verfahren zur Erzeugung elektrischer Schwingungen. — Roberto Clemens Galletti, Rom; Vertr.: H. Neuendorf, Pat.-Anw., Berlin W. 57. 28. 1. 08.

— P. 19 605. Empfangsanordnung für drahtlose Telegraphie; Zus. z. Pat. 203 704. — Valdemar Poulsen, Frederiksberg, Dänem.; Vertr.: C. Gronert und W. Zimmermann, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 27. 2. 07.

21 c. E. 13 411. Contactanordnung für Schalter-Sicherungen, Steckcontacte und ähnliche Vorrichtungen; Zus. z. Anm. E. 12 459. — Otto Engel, Berlin, Heilbronnerstr. 7. 1. 4. 08.

— C. 16 648. Trockenvorrichtung für Kabel, bei welcher der Kessel durch eine Anzahl ebener paralleler Heizwände in eine entsprechende Anzahl Einzelräume geteilt ist. — Dr. Cassirer & Co., Charlottenburg. 2. 4. 08.

21 d. A. 15 285. Umschaltbarer Repulsionsmotor mit zwei-axiger Ständerwicklung. — Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 25. 1. 08.

— A. 15 793. Compensierter Einphasen-Hauptstrommotor mit einer Querwicklung. — E. Arnold, Karlsruhe i. B., Kochstr. 1a, und J. L. la Cour, Vesteras, Schweden; Vertr.: E. Arnold, Karlsruhe i. B., Kochstr. 1a. 2. 6. 08.

— A. 15 908. Isolierung elektrischer Leiter. — Act.-Ges. Brown, Boveri & Cie., Baden, Schweiz; Vertr.: R. Boveri, Mannheim-Käferthal. 3. 7. 08.

— A. 16 104. Einrichtung zum Belastungsausgleich bei elektrischen Kraftübertragungen mit Anlass- und Puffermaschine. — Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 24. 8. 08.

— A. 16 195. Verfahren zum Anlassen von Einphasen-Kommutatormotoren mit Nebenschlusscharakteristik und zwei Bürstenaxen für jedes Polpaar; Zus. z. Pat. 165 053. — E. Arnold, Karlsruhe i. B., Kochstr. 1a, und J. L. la Cour, Vesteras, Schwed.; Vertr.: E. Arnold, Karlsruhe i. B., Kochstr. 1a. 19. 9. 08.

— E. 11 035. Anordnung zur Selbstregelung von Gleichstrommaschinen; Zus. z. Pat. 199 224. — Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke Art.-Ges., Frankfurt a. M. 19. 7. 05.

21 f. D. 19 955. Metallene Reflektorfassung für elektrische Glühlampen. — Paul Druseidt, Remscheid, Bismarckstr. 66a. 27. 4. 08.

— G. 25 343. Glühlampe mit mehreren einfach oder mehrfach gestützten oder auch freistehenden Leuchtfäden; Zus. z. Pat. 189 636. — Carl Glogau, Stuttgart, Seyfferstr. 59. 6. 8. 07.

— P. 19 774. Verbundglühfaden aus zwei Bestandteilen von verschiedener Leitfähigkeit und negativem Temperatur-Coeffizienten. — Parker Clark Electric Company, New York; Vertr.: Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 10. 4. 07.

24 c. P. 21 772. Vorrichtung zum Anhalten der um 90° gedrehten Umsteuerglocke von Gasventilen für Regenerativöfen. — Poetter & Co., Act.-Ges., Dortmund. 25. 7. 05.

24 e. G. 25 037. Sauggasgenerator für bituminöse Brennstoffe mit einem Füllschacht, der so weit auf die Rostfläche heruntergezogen ist, dass eine Feuerschicht erzeugt wird, die dicker ist, als die einer gewöhnlichen Planrostfeuerung. — Karl Genz, Berlin, Zionskirchstr. 52. 6. 6. 07.

24 f. K. 35 741. Rost für Generatoröfen und sonstige Gas-erzeugungsanlagen. — Heinrich Kaufmann, Beiseförth, Prov. Hessen. 23. 9. 07.

42 a. B. 49 436. Einstellbares Curvenlineal. — Carl Bartels und Otto Bartels, Schwaan i. Mecklenburg. 10. 3. 08.

42 e. C. 14 975. Trockener Gasmesser mit Drehschiebersteuerung und vier Messräumen, bei dem zu beiden Seiten einer mittleren Trennwand sich zwei Bälge bewegen. — La Compagnie Anonyme Continentale pour la Fabrication des Compteurs à Gaz et autres Appareils, Paris; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen und A. Büttner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 25. 9. 06.

— C. 16 868. Ablesevorrichtung für Wassermesser. — Compagnie pour la Fabrication des Compteurs et Matériel d'Usines à Gaz, Successeur, Paris; Vertr.: H. Licht und E. Liebing, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 15. 6. 08.

Für die Anmeldung 1 und 2 ist bei der Prüfung gemäss des

20. 3. 83 Unionsvertrage vom 14. 12. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 6. 4. 06 für den Anspruch 3 die Priorität vom 15. 6. 07 anerkannt.

42 i. S. 25 989. Schutzvorrichtung für Thermolemente zur Messung hoher Temperaturen in kohlenstoff-, insbesondere kohlenoxydhaltigen Gasen. — Siemens & Halske, Act.-Ges., Berlin. 25. 1. 08.

46 a. G. 26 712. Zweitaktexplosionskraftmaschine mit drei oder mehr Cylindern. — Frank Gardner und Lucien Emmanuel Mathieu, Paris; Vertr.: R. Deissler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und W. Hildebrandt, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 9. 4. 08.

— N. 9580. Arbeitsverfahren für Explosionskraftmaschinen. — Dr. W. Nernst, Berlin, Am Karlsbad 26a. 1. 2. 08.

47 f. B. 46 885. Metallpackung für Stopfbüchsen. — Josef C. Breinl, Prag-Smichow; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen und A. Büttner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 2. 7. 07.

47 g. H. 39 994. Selbsttätiges Ventil, insbesondere für Luftpumpen, mit einem Ventilring aus dünnem Blech, der bei Belastung über dem Ventilsplatt durchfedert. — Walter Häusermann, Berlin, Müllerstr. 134a. 21. 2. 07.

47 h. S. 23 536. Curbelwendegetriebe. — August Sandberg und Gustaf Ericsson, Stockholm; Vertr.: H. Nähler, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 19. 10. 06.

49 b. B. 45 587. Lochstanze mit vom Antrieb zu lösendem Lochstempelträger; Zus. z. Pat. 195 387. — Berlin-Erfurter Maschinenfabrik, Henry Pels & Co., Ilversgehofen b. Erfurt. 21. 2. 07.

49 c. B. 7096. Messerschaltvorrichtung für Schraubenschneidmaschinen. — Carl Vogelsang, Wald, Rhld., und Rudolf Deus, Kohlfurterbrücke b. Solingen. 5. 4. 07.

49 e. H. 37 301. Vorrichtung zum Festhalten der Stimmzungen im Mittel des Schlitzes an Harmonikaplatten. — Fa. Matth. Hohner, Trossingen, Württ. 2. 3. 06.

— P. 18 859. Vorrichtung zum Ausführen von scharfen Einzelschlägen an Luftdruckhämmern mit übereinander liegendem getrennten Bär- und Pumpencylinder. — Société L. Pinchart-Deny & Fils, Paris; Vertr.: A. Gerson und G. Sachse, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 31. 8. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 14. 12. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 2. 9. 05 anerkannt.

49 f. B. 47 569. Mittels flüssigen Brennstoffs beheizter Ofen zum Erhitzen von Nieten, Bolzen und anderen Schmiedestücken. — John Burdon, William Murray Burdon und Matthew Murray Burdon, Caldervale Works, Bellshill, Schottl.; Vertr.: A. Loll und A. Vogt, Pat.-Anwälte, Berlin W. 8. 5. 9. 07.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 14. 12. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Grossbritannien vom 24. 9. 06 anerkannt.

— M. 35 722. Dochtlose, mit Petroleum zu speisende Lötlampe. — Eugene Francois Martinez, Paris; Vertr.: Paul Brögelmann, Pat.-Anw., Berlin W. 8. 15. 8. 08.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 14. 12. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 26. 11. 07 anerkannt.

50 c. D. 19 695. Kollergang, bei welchem die Läufer von schräg zur Rotationsaxe stehenden Seitenflächen begrenzt sind. — Deutsche Wessellmann-Schnell-Fraiser-Studien-Ges. m. b. H., Deutsch-Krawarn, Kr. Ratibor, O.-S. 27. 2. 08.

80 a. L. 25 348. Formmaschine mit drehbarem und in seiner Hubbewegung einstellbarem Rütteltisch zur Herstellung von Voll- und Hohlkörpern verschiedenen Profils aus Ton- und Kunststeinmasse. — Leipziger Cementindustrie Dr. Gaspary & Co., Markranstädt b. Leipzig. 23. 12. 07.

83 b. A. 16 052. Polarisierete Nebenuhr. — Allegrine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 13. 8. 08.

Briefkasten.

Den Herren Verfassern von Original-Aufsätzen stehen ausser dem Honorar bis zu 10 Exemplare der betreffenden Hefte gratis zur Verfügung. Sonderabzüge sind bei Einsendung des Manuscriptes auf diesem zu bestellen und werden zu den nicht unbedeutenden Selbstkosten für Umbruch, Papier u. s. w. berechnet.